

*Rhyssemus germanus* L. (pg.170): Ist kein Kosmopolit, sondern eine Mischart (Akad.Wissensch. Wien 1961, pg.113), die bisher noch keinen Bearbeiter gefunden hat.

*Rhyssemus celejensis* PETR. (pg.170): (Ent.Arb.Mus.Frey 18/1967, pg.400). Fundort: Cilli (Celeje).

*Rhyssemus vinodolensis* PETR. (pg.170): (Reichenbachia 2/1963, pg.39). Fundort: Vinodol (N.-W.Jugoslavien).

*Ochodaeus chrysomeloides* SCHRANK (pg.177): Erste Meldung für Kärnten: Viktring, VIII. 1958, leg. Hölzl; Lichtfang (i.l. Hölzl an Horion).

*Cadocera* ESCH. (pg.177): Lies Codocera!

Anschrift des Verfassers: Rudolf PETROVITZ, A 3203, Rabenstein, Tradigist Nr.99

## Zur Synonymie von *Heliconius (Eueides) eanes heliconioides* FLDR. und *H.(E.) tales cognatus* WEYM. (Lep. Nymph.)

von

Helmuth und Ruth HOLZINGER (Wien)

Die beiden Arten *H.tales* CRAMER 1775-76 und *H.eanes* HEWITSON 1861 sind durch die Strahlenzeichnung der Hfl und durch die Saumpunkte derselben, trotz der variablen Vfl-Zeichnung beider Arten, in allen ihren Formen stets leicht zu unterscheiden. Bei *H.tales* folgen die roten Strahlen dem Aderverlauf, auch bei den Formen mit oberseits ungezeichneten Hfln ist diese Anlage unterseits immer deutlich sichtbar; entlang des Außenrandes der Hfl-Unterseite steht eine Doppelreihe weißer Saumpunkte. Bei *H.eanes* dagegen liegen die Strahlen in den Aderzwischenräumen, auf der Hfl-Unterseite weist der Außenrand nur eine einfache Reihe weißer Saumpunkte auf. Trotz dieser augenfälligen Unterschiede wurde der von FELDER 1861 beschriebene *Eueides heliconioides* (Abb.1) verkannt und *Eueides cognata* WEYMER 1890 (Abb.2) als Synonym dazugezogen. Es soll im folgenden nachgewiesen werden, daß es sich bei der FELDERschen Art um eine zu *eanes* gehörige Subspecies handelt, die mit ihr wechselte *tales*-Subspecies hingegen zu Recht den Namen *cognatus* tragen muß; die Synonymie dieser beiden Subspecies wird richtiggestellt.

FELDER beschreibt 1861 als *E.heliconioides* einen *Heliconius (Eueides)* mit gelben Vfl-Discalflecken und roter Hfl-Strahlenzeichnung, außerdem erwähnt er noch 2 Varietäten desselben. Vier Jahre später beschreibt er in der „Reise Novara“ denselben *E.heliconioides* noch einmal, diesmal ausführlicher, die beiden anderen vorher nur kurz erwähnten Exemplare bezeichnet er als Var.β (diese wird auch abgebildet) und Var.γ. Diesen beiden gibt STICHEL 1903 in seiner als Vorarbeit für die Heliconiden-Monographie im „Tierreich“ gedachten Abhandlung die Namen *E.eanes ab.aides* und *ab.felderi*, stellt sie also richtig zu *H.eanes*. Den eigentlichen *heliconioides* identifiziert STICHEL aber mit einer Beschreibung und Abbildung von „*E.Thales*, var.“ HEWITSON 1861 und übernimmt später diese Mißdeutung auch in die Heliconiden-Monographie, STICHEL-RIFFARTH 1905, von wo sich dieser Irrtum bis zum heutigen Tag durch die Literatur fortgeschleppt hat. FELDERs Hinweis „*E.Thali* Cram. accedit“<sup>1)</sup> in der

1) Steht *E.Thales* Cram. nahe

Erstdiagnose mag zu dieser Deutung verleitet haben, im übrigen passen seine Beschreibungen keineswegs auf die erwähnte „*E. Thales*, var.“ Daß FELDER zunächst seinen *heliconioides* mit *tales* vergleicht und nicht mit dem zweifellos viel näherstehenden *eanes*, ist leicht zu verstehen: Die Beschreibung von *eanes* wurde nur 2 Monate vor seiner *heliconioides*-Diagnose veröffentlicht, in dem gleichen Artikel wie die zitierte „*E. Thales*, var.“ und war ihm zu dieser Zeit offenbar noch unbekannt. Später, in der „Reise Novara“ läßt er den Vergleich mit *tales* auch fallen, zitiert nunmehr *eanes* als nächststehende Art und unterscheidet davon seinen *heliconioides* durch „die an *E. Thales* Cram. erinnernde Zeichnung der Vorderflügel“, d.h. durch den in die Zelle reichenden gelben Vfl-Discalfleck. Die Formulierung „*posticae* . . . *maculae* cellulari angusta elongata, ante apicem insecta radiisque septem linearibus incrementibus, duabus paenultimis ad basin conjunctis et ad apices convergentibus pallide lateritio-rufis“<sup>2)</sup> beschreibt eindeutig einen *eanes*-Hfl; bei einer *tales*-Form (und um eine solche würde es sich nach der Deutung STICHELs handeln) wäre kaum die Rede von einem roten Zellfleck, wohl aber von einer roten Zellumrandung (manchmal noch mit einem ebensolchen Längsstrich innerhalb der Zelle). Ebenso trifft die Beschreibung der beiden letzten, am Anfang und Ende zusammenhängenden Strahlen nicht für eine *tales*-Form zu, ist aber für *eanes* charakteristisch. Bei der Beschreibung der Hfl-Unterseite heißt es weiter: „*radiis* superis, sed paullo latioribus et usque ad marginem extensis, . . . pallide rufis, maculis minutis seriatis albidis male expressis ante marginem.“<sup>3)</sup> Auch diese Formulierung ist nur auf eine *eanes*-Form anwendbar, bei *tales* erreichen die auf den Adern liegenden Strahlen nie den Rand, sondern enden vor der Doppelreihe weißer Saumflecken und sind dort mittels einer charakteristischen, dem Rand parallelen, mehr oder weniger vollkommen ausgebildeten Bogenlinie verbunden. Auch ist nur von einer einfachen, schwachen Saumfleckenreihe die Rede. Eine solche einfache Reihe weisen aber alle *eanes*-Formen auf; zwischen je zwei Pünktchen in jedem Aderzwischenraum verläuft der rote Streif schmal und spitz gegen den Rand. Eine Doppelreihe von Saumflecken, wie *tales* sie hat, hätte unbedingt erwähnt werden müssen.

Es muß sich also bei FELDERs *E. heliconioides* unbedingt um eine zu *eanes* gehörige Form handeln. Mit Hilfe der abgebildeten Var.  $\beta$  (= f. *aides*, Abb.3) kann sie auch leicht identifiziert werden. FELDER weist mit den Worten „*anticae* maculis discalibus ochraceis ut in typo“<sup>4)</sup> auf die weitgehende Übereinstimmung der gelben Discalzeichnung des Vfls, hin, nur fehlen der VAR.  $\beta$  oberseits sämtliche rote Zeichnungen. FELDERs *E. heliconioides* muß daher mit der von STICHEL 1903 beschriebenen ab. *eanides*



Abb.1: *H. eanes heliconioides* FELDER, Bolivien, Cristal Mayu, Cochabamba, oben: Oberseite, unten: Unterseite; nat.Gr.

- 2) Hfl . . . mit einem blaß ziegelroten, schmalen, langgestreckten, vor der Spitze eingekerbten Zellfleck und sieben ebensolchen, sich allmählich verbreiternden Radiallinien, von denen die beiden vorletzten an der Wurzel zusammenhängen und an der Spitze wieder zusammenfließen.
- 3) die Strahlen wie oberseits, aber etwas breiter und bis zum Rand ausgedehnt, . . . blaß-rot, mit einer Reihe winziger, schwach ausgeprägter weißlicher Fleckchen vor dem Saum.
- 4) Vfl mit ockergelbem Discalfleck wie bei der Type.

identifiziert werden, der jüngere Name ist natürlich synonym. Nunmehr konnte auch die Type von *E. heliconioides* im Britischen Museum (N.H.) Tring aufgefunden werden, wohin FELDERs Sammlung gelangte.

STICHEL, für den der Name *heliconioides* an der von HEWITSON publizierten „*E. Thales*, var.“ haftet, stellt diese als eigene Art in die Nähe von *tales* und zieht *cognata* als Synonym dazu. Diesen Namen hatte WEYMER anlässlich der Determination der Ausbeute der „Reise Stübel“ publiziert, als er Exemplare einer vom Fuße der Cordillere von Bogota und den Llanos de San Martin stammenden *Eueides* mit der schon mehrfach erwähnten „*E. Thales*, var.“ HEWITSONs identifizierte. Wegen des Fehlens von Übergängen zum typischen *tales* hielt bereits WEYMER diese „Varietät“ für eine gute Art und bezieht sich im übrigen auf die Beschreibung und Abbildung bei HEWITSON. Im Gegensatz zu FELDERs *heliconioides*-Diagnose wird hier der Verlauf der Hfl-Stahlen als „following the course of the nervures“ angegeben, für die Hfl-Unterseite „two bands of minute white spots, in pairs, near the outer margin.“

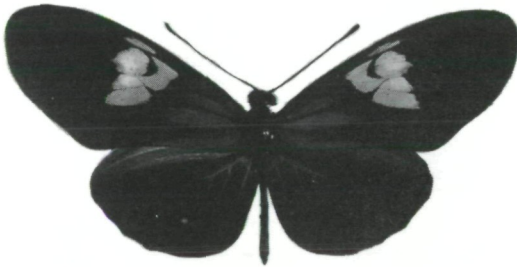


Abb.2: *H. tales cognatus* WEYMER, Columbien, Villavencio, oben: Oberseite, unten Unterseite; nat.Gr.

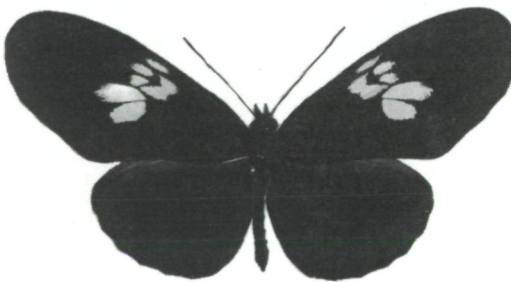


Abb.3: *H. eanes heliconioides f. aides* STICHEL, Peru, Tingo Maria, Oberseite; nat.Gr.

Die Unterschiede in der Discalzeichnung der Vfl zwischen *tales* und *cognatus*, auf den ersten Blick recht bedeutend, entsprechen jedoch nur der auch bei anderen Heliconiden üblichen Variationstendenz: die einzelnen Discalflecken gruppieren sich eng um den Zellschluß und bilden mehr oder weniger einen einzigen großen Fleck, der nur durch die Adern geteilt wird. Die von WEYMER und STICHEL vermißten Übergänge zu *tales* sind in der Zwischenzeit ebenfalls aufgefunden worden. Solche kommen vereinzelt am oberen Amazonas westlich von Tefé vor und auch *H. tales barcellinus* ZIKAN 1937 vom Rio Negro, Brasilien (von dem uns leider kein Material vorliegt) dürfte, der Beschreibung nach, hierher gehören. Da auch die Genitalarmaturen mit denen von *tales* übereinstimmen (Abb.4 und 5), ist eine spezifische Trennung un begründet. Der von WEYMER gegebene Name muß natürlich in seine Rechte eintreten und die columbianische Subspecies vom Ostabhang der Cordillere und den Llanos. muß demnach *H. tales cognatus* heißen.

Aber auch die zweite in Columbien vorkommende *tales*-Subspecies – von FELDER 1865 als *Eueides Xenophanes* beschrieben und abgebildet (Abb.6) – wird von STICHEL l.c. unrichtig gedeutet. In seiner Beschreibung, in der er *xenophanes* als eigene, von *heliconioides* verschiedene Art diagnostiziert, schreibt FELDER: „posticae limbo costali diluto, plaga basali coccinea extus

apud plicas radiatim plus minus incisa“<sup>5</sup>). STICHEL nimmt aber an, „auf dem Bilde ist, wie es bei älteren Coloristen nicht selten, des Guten etwas zu viel getan“ und ist der Meinung, die breite gezackte rote Hfl-Binde sei nichts als eine stark ausgebildete Strahlenzeichnung seines *heliconioides* (recte *cognatus*), zu dem er *xenophanes* auch als Aberration einreihet. Übrigens spricht FELDER bei der Beschreibung der Hfl-Unterseite im Gegensatz zur *heliconioides*-Diagnose hier unmißverständlich von „maculis binatis biseriatis“<sup>6</sup>), beachtet solche Unterschiede also sehr genau.

Die Beschreibung der *Eueides crystalina* HALL 1921 bestätigt aber unbeabsichtigt die Korrektheit der FELDERschen Abbildung, indem die Hfl „with a broad band of bright scarlet, occupying half the wing, the outer edge of the band nearly semicircular and slightly serrated“ geschildert werden. HALL beschreibt die Vfl-Zeichnung als Discalband, außerhalb der Zelle gelegen, als Unterscheidungsmerkmal zu *heliconioides* und Verwandten (worunter er, dem Irrtum STICHELs folgend, dessen *E.heliconioides* und *xenophanes* versteht) gibt er an: „This species differs from *E.heliconioides* and its allies in the broad and solid red band of the hind wings, which is even broader than in *E.ricini*.“ Eben dieses breite rote Hfl-Band zeigt aber bereits die FELDERsche Abbildung von *xenophanes*, wie auch das außerhalb der Zelle liegende Vfl-Discalband. Da also die Unterscheidung nur auf der irrigen Annahme beruht, *xenophanes* sei eine Form mit strahlig gezeichneten Hfln, die Beschreibung von *crystalina* sich aber vollkommen mit der FELDERschen Art deckt, so muß wohl *crystalina* als Synonym zu *H.tales xenophanes* gezogen werden.

**Zusammenfassung:** Der Name *heliconioides* wurde fälschlich auf HEWITSONS „E.Thales, var.“ bezogen, die von WEYMER den Namen *cognata* erhalten hatte. Das ursprünglich von FELDER als *E.heliconioides* beschriebene Tier ist identisch mit der unter dem jüngeren Namen *E.eanes eanides* bekannten Form. Eine Klarstellung der Synonymie ist deshalb von besonderer Bedeutung, da die Species *tales* und *eanes* einander keineswegs so nahestehen, wie vielfach angenommen wird. Abgesehen von den erwähnten Merkmalen in der Hfl-Zeichnung unterscheidet sich das Genital von *eanes* (Abb. 7) bedeutend von denen der *tales*-Formen. Die nachfolgende Liste gibt eine Richtigstellung der Synonymie von *H.tales cognatus* und *H.eanes heliconioides*.

- 5) Hfl mit verwaschenen gefärbtem Costalfeld, dann ein scharlach-roter Basalfleck, außen an den Zwischenaderfalten mehr oder weniger strahlenartig eingeschnitten.
- 6) eine Doppelreihe von Doppelfleckchen.

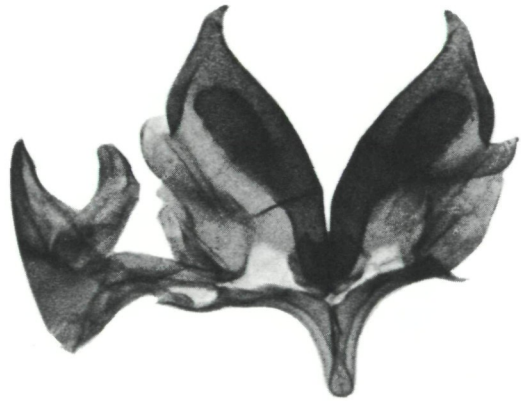


Abb.4: *H.tales tales* CRAMER, ♂-Genital, 15x nat.Gr.

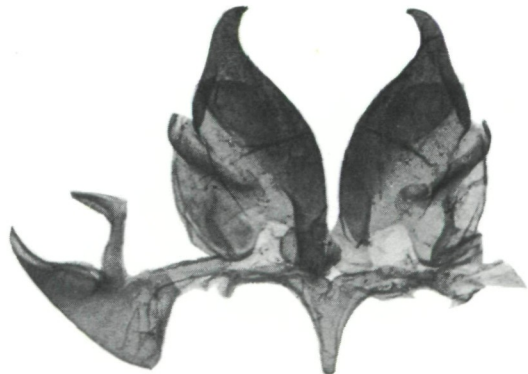


Abb.5: *H.tales cognatus* WEYMER, ♂-Genital, 15x nat.Gr.



Abb.6: *H. tales xenophanes* FELDER (Reproduktion der Originalabbildung in „Reise Novara“ t.46, f.14, 15 in Originalgröße)

*E. heliconioides heliconioides* NEUSTETTER 1929, Catalogus Lep., 36, p.125

*H. tales heliconioides* EMSLEY 1965, Zoologica New York, (4) 50, p.191, p.201, Map 7

***Heliconius (Eueides) eanes heliconioides* C. & R. FELDER 1861**

*E. heliconioides* C. & R. FELDER 1861, Wiener Ent. Monatschrift, 5, p.102

*E. heliconioides* C. & R. FELDER 1865, Reise Novara, 2, II, p.378

*E. heliconioides* KIRBY 1871, Cat. diurn. Lep., p.145

*E. heliconioides* STAUDINGER (u. SCHATZ) 1885-88, Exot. Schmett., 1, p.80

*E. eanes ab. eanides* STICHEL 1903, Berl. Ent. Zeitschr., 48, p.30, t.1, f.24

*E. eanes eanides* STICHEL-RIFFARTH 1905, Tierreich, 22, Heliconiidae, p.269

*E. eanes eanides* STICHEL 1906, in WYTSMAN: Genera Insectorum, 37, p.61

*E. eanes eanides* SEITZ 1913, Groß-Schmetterlinge d. Erde, 5, p.397, t.80 c

*E. eanes eanides* NEUSTETTER 1929, Catalogus Lep., 36, p.125

*H. eanes f. eanides* EMSLEY 1965, Zoologica New York, (4) 50, p.199



Abb.7: *H. eanes heliconioides f. aides* STICHEL, ♂-Genital, 15x nat. Gr.

An dieser Stelle wollen wir noch unseren Dank für die Hilfe und Unterstützung aussprechen, die uns Kustos Herr Dr. F. Kasy (Naturhistorisches Museum Wien) durch die leihweise Überlassung von Studienmaterial gewährt hat. Weiters danken wir Herrn R. Imb (ebenfalls Naturhistorisches Museum Wien) und Herrn Dr. A. F. Tauber für die Anfertigung der Genitalpräparate, letzterem besonders noch für die photographischen Aufnahmen derselben.

#### LITERATUR

- CRAMER, P., 1775-76: Papillons exotiques, 1, p.62, t.38, f. C, D, Amsterdam
- FELDER, C. & R., April 1861: Lepidoptera nova Columbiae, Wiener Ent. Monatschrift, 5, p.97-111
- FELDER, C. & R., 1865: Reise der österreichischen Fregatte Novara um die Erde, Lepidoptera, 2, II, p.377-378, t.46, f.14-16, Wien
- HALL, A., 1921: Description of three new Butterflies from Columbia, The Entomologist, 54, p.278-279, London
- HEWITSON, W.C., Feb. 1861: Description of new Diurnal Lepidoptera, Journal of Entomology, 1, p.155-156, t.10, f.1, 3, London
- STICHEL, H., 1903: Synonymisches Verzeichnis bekannter Eueides-Formen mit erläuternden Bemerkungen und Neubeschreibungen, Berl.Ent.Zeitschrift, 48, p.1-34, t.1, f.22, 24
- STICHEL, H.-RIFFARTH, H., 1905: Das Tierreich, 22, Heliconiidae, p.267-269, Berlin
- WEYMER, G., 1890: Lepidopteren, gesammelt auf einer Reise durch Columbia, Ecuador, Peru, Brasilien, Argentinien und Bolivien, in den Jahren 1868-1877, von Alphons Stübel, p.27, Berlin
- ZIKAN, J.F., 1937: Neue Nymphaliden-Arten und Formen aus Brasilien, Entomologische Rundschau, 54, p.328-330, Stuttgart

Anschrift des Verfassers: Helmuth und Ruth Holzinger, 1060 Wien, Nelkengasse 8.

## Zur Wasserwanzenfauna des Bezirkes Scheibbs (N. Ö.)

von

F. RESSL (Purgstall N.Ö.)

Über die Wasserwanzen (Hydrocorisae) und Wasserläufer (Amphibiocorisae) des Bezirkes Scheibbs existiert derzeit noch keine zusammenfassende Darstellung. Neben einer Faunenliste der Wanzen aus der Gegend von Gresten (SCHLEICHER, 1861), scheinen bloß einige Mitteilungen in den Arbeiten der Biologischen Station Lunz auf (BREHM u. RUTTNER, 1926 und BREHM, 1942). KÜHNELT (1948) nennt, da er nur die Landtierwelt des Lunzer Gebietes bearbeitete, lediglich eine Art.

Während die von SCHLEICHER genannten 11 Arten dieser Wanzengruppe von FIEBER determiniert wurden, steht bei jenen 10 Spezies, die VON MITIS im Lunzer Gebiet sammelte, (RUTTNER u. BREHM, 1926 und BREHM, 1942) nicht fest, wer sie bestimmte. Gerade unter diesem letztgenannten Material scheint eine Fehldetermination auf (siehe Artenliste).

Aus neuerer Zeit liegen die von 1951 bis 1955 von F.X. SEIDL und mir im Flach- und Hügelland getätigten Aufsammlungen (11 Arten) vor, die von MADERA determiniert wurden. Meine nach 1955 erzielten Sammelergebnisse (27 Spezies), zu denen noch einige „Nebenbei-Aufsammlungen“ von E. HÜTTINGER und H. RAUSCH kommen, wurden laufend in freundlichster Weise von Herrn Dr. E. WAGNER (Hamburg) determiniert, wofür ihm an dieser Stelle aufrichtig gedankt sei.

Die Gesamtartenzahl beträgt nach den bisherigen Resultaten 33 (davon 17 bereits publiziert), das sind kaum 60 % der in diesem Gebiet zu erwartenden Spezies. Obwohl dieses Sammelfazit eine geringe Sammeltätigkeit widerspiegelt, scheint mir in Anbetracht zweier bemerkenswerter, erst in letzter Zeit nachgewiesener Arten (*Notonecta marmorea viridis* und *Velia saulii*) eine zusammenfassende Veröffentlichung der bisher aus dem Bezirk Scheibbs bekannten Arten gerechtfertigt zu sein.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Holzinger Helmuth Karl Wilhelm, Holzinger Ruth

Artikel/Article: [Zur Synonymie von \*Heliconius \(Eueides\) eanes heliconioides\* Fldr. und \*H. \(E.\) tales cognatus\* Weym. \(Lep. Nymph.\). 64-69](#)